



KOMMENTAR

Eigensicherung und Eigenschutz

Eigensicherung und Eigenschutz sind ständige Wegbegleiter einer Polizeibeamtin und eines Polizeibeamten. Beide bilden die aktive und die passive Seite ein und derselben Medaille. Im Vorwort zum Leitfaden 371 „Eigensicherung“ heißt es: „Traurige Realität ist, dass Jahr für Jahr Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Ausübung ihres Dienstes sterben. Sie üben einen Beruf aus, bei dem Sie zunehmend auch in ganz alltäglichen Situationen mit erheblicher Gewalt konfrontiert sind. Aber Sie sind Gefahren nicht schutzlos ausgeliefert. Sie haben es in der Hand, Risiken zu minimieren.“

Ist das tatsächlich so?? Haben wir Eigensicherung und Eigenschutz wirklich in der Hand oder sind dort ganz andere Kräfte am Wirken? Eigensicherung ist trainierbar, regelmäßiges Training allein und gemeinsam mit Kollegen kann uns helfen, gefährliche Situationen zu meistern. Aber schon bei den Führungsmitteln und Einsatzmitteln (FEM) erkennen wir schnell unsere Grenzen.

Vielen ist noch die unendliche Geschichte der Schutzwesten in Erinnerung und wie schwer es war, diese sowohl in der Polizeiführung als auch in der Politik durchzusetzen. Gleiches dürfen wir gerade bei dem Kuddelmuddel mit den Körperschutzausstattungen unserer Einsatzhundertschaften erleben. Nicht nur, dass nach wie vor nicht jeder Kollege seine Ausstattung hat, jetzt brauchen wir auch noch neun Monate, um den Zuversetzun-

gen aus der Bereitschaftspolizei ihre Körperschutzausstattung „anzumessen“. Angesichts der immer dünner werdenden Personaldecke ein schlechter Scherz.

Irgendwann müssen sich die Sparkommissare im Finanzministerium vielleicht mal auf einen Kurs einigen und nicht mit dem Rasenmäher kreuz und quer durch die Polizei fahren.

Bei dem hausgemachten und nach wie vor schwelenden Streit um die Warnjacken fühle ich mich immer mehr an den sprichwörtlichen Hund erinnert, der sich in den Schwanz beißt.

Auskunft des Innenministeriums: Ja, den Kolleginnen und Kollegen auf der Autobahn steht die Jacke strukturell zu, so jedenfalls die DKV nebst Anlagen. Den anderen Kolleginnen und Kollegen, die ansonsten Verkehrsunfälle aufnehmen, was eigentlich alle anderen sind, ei-



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

gentlich auch, dann aber wieder nur bedingt, und wenn dann, sollen die Polizeipräsidien dafür verantwortlich zeichnen. Freigegeben werden die Warnjacken im Katalog des LZN aber auch nicht. Nicht, weil man uns die Jacken nicht gönnt, sondern weil man nicht möchte, dass wir für unsere eigene Sicherheit auch noch selbst bezahlen. Ja, wer denn dann??

Michael Silkeit

GESCHLOSSENE EINSÄTZE

Teilerfolg!!!

In der Auseinandersetzung um die Anerkennung der Bereitschaftszeiten in geschlossenen Einsätzen erklärte am 8. August 2011 Innenminister Lorenz Caffier die Einrede der Verjährung zum 1. Januar 2011. Damit ist sichergestellt, dass die seit Januar anfallenden Bereitschaftszeiten bei einem Obsiegen der Gewerkschaft der Polizei vor dem Bundesverwaltungsgericht auch in Mecklenburg-Vorpommern anerkannt werden.

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Michael Silkeit, wertete die Entscheidung des Innenministers lediglich als Teilerfolg. Silkeit wörtlich: „Im Schreiben des Innenministers ist deutlich die Handschrift des Finanzministeriums erkennbar. Nicht umsonst lag die Entscheidung dort monatelang auf Eis. Für mich ist es unverständlich, warum wir

jetzt um eine Lösung kämpfen müssen, die bis 2006 in Mecklenburg-Vorpommern Recht und Gesetz war und dann einer einfachen Neiddebatte zum Opfer fiel.“

Die GdP rät allen Antragstellern, für die Zeiten vor dem 1. Januar 2011 ihre Anträge auch weiterhin aufrechtzuhalten.

Über das Verfahren informieren wir fortlaufend. **Der Landesvorstand**

KURZ UND BÜNDIG

Landesfrauengruppe

Am **10. November 2011** findet von 9.30 Uhr bis zirka 15.00 Uhr die jährliche Sitzung des Vorstandes der Landesfrauengruppe statt. Der Ort stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber in den Einladungen an die Frauenbeauftragten rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir freuen uns, die durch die Kreisgruppenvorsitzenden benannten Frauen persönlich einladen zu können und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme interessierter Frauen aus jeder Kreisgruppe.

Anja Stolzenburg



SENIORENREISE

Mit Seniorenverband NRW in Bulgarien

„Wir waren begeistert und rundum zufrieden!“ so Wolfgang und seine Frau Karla nach ihrer Rückkehr. Im Juni hatten sie sich einer Seniorenfahrt der GdP Nordrhein-Westfalen an den Goldstrand am Schwarzen Meer angeschlossen und dort 14 Tage all-inclusive genossen.

Die GdP hatte dort einen eigenen Info-Stand, hat drei Ausflüge organisiert und einen Galaabend. Es stimmte einfach alles. Vom Sektempfang mit dem Reiseleiter Thomas über die Infoveranstaltung mit dem Vertreter des Bundes seniorenvorstandes, Anton Wiemers, bis hin zum besonderen Service. Bei den Ausflügen konnte man Land und Leute

kennenlernen und zum Galadiner gab es ein gemischtes Programm mit Oper, Kosackentanz, Jongleuren und Feuerschlukkern.

Man lernte sich schnell kennen, da man ja quasi unter Gleichgesinnten reiste und bildete schließlich eine Gemeinschaft. „Am besten war die lockere und gesellige Atmosphäre“, so die Hitzigrats und 2012 geht es im Mai wieder mit auf Reisen nach Mallorca. *Uwe Burmeister*



Begeistert und rundum zufrieden

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2011 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 6. 10. 2011. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

BEGRÜSSUNG

Neue Kollegen im Landesbereitschaftspolizeiamt begrüßt

Nach zwei anstrengenden Jahren an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow konnten 52 frisch-gebackene Polizeimeisterinnen und Polizeimeister am 8. Juli 2011 ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen und wurden in das Beamtenverhältnis auf Probe ernannt.

Nach drei Wochen wohlverdientem Urlaub traten sie am 3. August 2011 ihren Dienst in den beiden Einsatzhundertschaften des LBPA M-V an. Hier wurden die Absolventen auch sehnhelchst erwartet, da in den Einsatzhundertschaften der zeitgleich erfolgte Abgang zahlreicher ehemaliger Mitarbeiter, die im Rahmen des Nachersatzverfahrens in die Polizeipräsidien versetzt wurden, zu kompensieren war. Die Erstverwendung erfolgt wie in den zurückliegenden Jahren auch im LBPA M-V. Aus guter Tradition heraus wurden die neuen Kollegen durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe auch in ihrer neuen gewerkschaftlichen Heimat, in der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK M-V begrüßt. Als kleines symbolisches Begrüßungsgeschenk erhielt jedes Mitglied eine Einsatztaschenlampe überreicht. Gleichzeitig haben wir „unsere Neuen“



über den Aufbau unserer Kreisgruppe und die Leistungen der Gewerkschaft der Polizei in Kenntnis gesetzt. Somit sind sie auch gleich über ihre direkten Ansprechpartner vor Ort informiert.

Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei des LBPA M-V/LPBK M-V



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



LANDTAGSWAHL 2011

Landesvorsitzender Michael Silkeit in den Landtag gewählt



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern, Michael Silkeit, ist nach dem vorläufigen Ergebnis für die CDU über die Landesliste in den Landtag Mecklenburg-Vorpommern gewählt worden. Die GdP gratuliert ganz herzlich und freut sich mit ihrem Vorsitzenden über diesen tollen Erfolg. Die Gewerkschaft der Polizei M-V ist dadurch mit Michael Silkeit und durch Manfred Dachner (SPD) – ebenfalls neu in den Landtag gewählt – bis ins Parlament hinein in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden und können nun noch stärker als bisher ihren Einfluss für die GdP geltend machen.



Manfred Dachner

Foto: SPD M-V

KENNZEICHNUNGSZWANG

Polizistinnen und Polizisten sind nicht feige!

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) soll Polizisten als feige bezeichnet haben, die statt eines Namensschildes ihre Dienstnummer öffentlich tragen. Das wirft zumindest die Berliner Gewerkschaft der Polizei (GdP) dem Politiker vor. Der Vorfall soll sich am 18. August bei einem Wahlkampftermin mit SPD-Bundeschef Sigmar Gabriel im Linden-Center abgespielt haben. Drei Polizisten sicherten die Veranstaltung. Einer der Beamten trug ein Namens-, zwei Kollegen ein Nummernschild. Wowereit soll (sinngemäß) erklärt haben. „Einer traut sich, zwei sind feige.“ Der stellv. GdP-Landeschef Detlef Herrmann hat sich am 7. September 2011 in einem Offenen Brief an Wowereit beschwert. „Sollte dem so sein, fordern wir Sie auf, sich dafür bei unseren Kolleginnen und Kollegen öffentlich zu entschuldigen. Polizeibeamtinnen und -beamte in Berlin sind nicht feige“, so Herrmann. Vergangenes Jahr wurden demnach 2529 Polizisten in Berlin angegriffen und teilweise erheblich verletzt.

Die Kennzeichnungspflicht für Polizisten sorgt seit Monaten für Verstimmung zwischen der Polizeigewerkschaft und dem rot-roten Senat. Innensenator Ehrhard Körting (SPD) hatte durchgesetzt, dass Polizisten entweder ihren Namen oder ihre Dienstnummer offen tragen müssen, u. a. um bei möglichen Übergriffen schneller identifizierbar zu sein. Viele Polizisten lehnen dies ab; sie sehen in der Schilder-Pflicht ein erhöhtes Risiko, von



Kriminellen bedroht oder denunziert zu werden. Welchen Gefahren die Beamtinnen und Beamten ausgesetzt sind, kann man im Internet nachlesen. Nachstehend zur Kenntnis ein aktueller Mordaufruf:

Tod den deutschen Polizisten

Wir fordern den Tod der Berliner Polizisten. Insbesondere von den Polizisten, die am vergangenen Freitag auf dem Alexanderplatz in Berlin mehrere Leute brutal angegangen sind.

Diese menschenverachtenden Missgeburten haben nur den Tod verdient. Jetzt wird keine ruhige Hand mehr gehalten. Die Berliner Bullen sollen in Zukunft auf ihrem Nachhauseweg am Feierabend lieber etwas aufpassen oder privat, wenn sie unterwegs sind, denn es könnte unangenehm für sie werden. Wir wissen, wo bekannte Bullen wohnen und werden Besuche durchführen. Und diese Besuche werden nicht gut ausgehen, im Gegenteil, ihrem Leben wird ein Ende gesetzt und ihren Schandtaten soll damit ein Ende gesetzt werden, da die deutsche Justiz nicht imstande ist, die Beamten so zu verurteilen, wie es sein soll. Es reicht nicht nur eine Geldstrafe, es muss eine Gefängnisstrafe her oder die Entlassung aus dem Polizeidienst. Das geht an alle Beamten der Berliner Polizei, egal ob Einsatzhundertschaft oder zivile LKA-Beamte. Es wird euch alle treffen.



GLÜCKWÜNSCHE

... zum 60. Geburtstag

Der Landesvorstand gratulierte Anfang September **Renate Randel** zum 60. Geburtstag und wünschte alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit!



An dieser Stelle unseren HERZLICHEN DANK, für dein, jahrein, jahraus unerschütterliches gewerkschaftliches und berufliches Engagement, dass nicht zuletzt uns allen zugute kommt.

Sicher kommen da unzählige Tage zusammen, an denen die Familie hinten anstehen musste, das war dir sicher nicht egal und wohl auch nicht immer leicht. Aber auch durch die häufige Arroganz und Ignoranz vieler „Vorgesetzter“ hast du dich nicht beirren lassen und hast dich trotzdem „auf die Socken“ gemacht, um dich für uns alle einzusetzen!

Es war dir aber auch immer ein Bedürfnis, die vielen, wie du sie nennst, „Trittbrettfahrer erster Klasse“ zu überzeugen und nicht zu überreden, dass ihre Interessen bei der GdP sehr gut, um nicht zu sagen am besten, vertreten werden.

... zum 40-jährigen Dienstjubiläum



Frau **Christiane Wegner** in der Polizeiinspektion Anklam.

KREISGRUPPE LBPA M-V/LPBK

40-jähriges Dienstjubiläum im LPBK M-V

Ein wahrlich nicht alltägliches Dienstjubiläum konnte unsere Kollegin **Elke Parsiegl**a (Bildmitte) aus dem LPBK am 1. September begehen. Auf eine 40-jährige Zugehörigkeit im öffentlichen Dienst können sicher die wenigsten zurückblicken. So war es für die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA/LPBK M-V selbstverständlich, unsere Jubilarin zu diesem besonderen Jubiläum entsprechend zu beglückwünschen. **Elke Parsiegl**a begann ihren Dienst am 1. September 1971 bei der damaligen Transportpolizei und kann ab 1990 auf verschiedenste Verwendungen im damaligen Landespolizeiamt sowie im IM M-V zurückblicken. Die letzte berufliche Station vor dem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit absolvierte die Jubilarin im LPBK im Direktionsbüro sozusagen als das Arbeitsgremi-

um und die rechte Hand des Direktors des LPBK. Die Seniorenverantwortliche unserer Kreisgruppe, **Martha Bandlow**, sowie der Kreisgruppenvorsitzende überreichten aus Anlass des Jubiläums einen Blumenstrauß sowie einen Geschenkgutschein und wünschen unserer Kollegin weiterhin beste Gesundheit und viel Freude in der Familie.



GLÜCKWÜNSCHE

Gratulation an unsere runden Geburtstagskinder

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK gratuliert ihren Mitgliedern, die im III. Quartal 2011 ihren Geburtstag feiern können, insbesondere denjenigen, die eine „Null“ oder „Fünf“ zu feiern haben. Von dieser Stelle aus wünschen wir unseren Jubilaren zu ihrem Ehrenstag beste Gesundheit sowie für die Zukunft viel Erfolg im Beruf sowie im Privaten.

Nancy Parlowski aus der 1. Einsatzhundertschaft am 3. 7. – **Klaus-Peter Kuhn** aus dem Landespolizeiorchester am 9. 7. – **Stefanie Schulz** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 13. 7. – **Nils Schneider** aus der BFE am 31. 7. – **Christa Wendland** aus dem LPBK am 4. 8. – **Karsten Picken** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 4. 8. – **Sven Buggentin** aus der 1. Einsatzeinheit am 6. 8. – **Sebastian Rente** aus der Technischen Einsatzeinheit am 11. 8. – **Wilfried Straka** aus dem LPBK am 22. 8. – **Rico Matthies** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 23. 8. – **Sandra Lehnicke** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 27. 8. – **Jörg Ahwerst** aus dem LPBK am 29. 8. – **Klaus Weidemann** aus

der Seniorengruppe am 5. 9. – **Manuela Meyer** am 6. 9. – **Christian Oswald** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 8. 9. – **Horst Kruhl** aus der Technischen Einsatzeinheit am 27. 9. – **Doris Gomoll** aus dem Führungsstab am 30. 9.

Ganz besonders gratuliert unsere Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei **Elke Parsiegl**a aus dem LPBK, die am 1. 9. 2011 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum und **Hans-Joachim Lang** aus dem LPBK, der am 9. 7. 2011 sein 25-jähriges Dienstjubiläum begehen wird.

Am 1. 9. 2011 kann unser Kollege **Joachim Weck** auf eine 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken.



BILDUNG

Wochenseminar in Waren

Zum Thema „Die Balance von Arbeit und Leben – persönliche, gesellschaftspolitische und berufliche Dinge unter einen Hut kriegen, aber wie?“ fand vom 11. bis 15. Juli 2011 mit den Referentinnen Johanna Großmann und Wilma Wäntig ein Seminar statt. Da dieses Seminar mit Kinderbetreuung angeboten wird, waren neben den elf Teilnehmerinnen auch 14 Kinder mit von der Partie.

Diese wurden während der Seminarzeiten durch drei Erzieher betreut. So haben die Kinder ein Theaterstück „Romeo & Julia“ einstudiert, welches sie den Teilnehmern am Ende der Woche stolz vorführten. Außerdem besuchten die Kids die Sommerrodelbahn und das Kino.

Während die Kinder sich amüsierten, bildeten die Seminarteilnehmer Arbeitsgruppen und tauschten sich zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ aus. So trugen wir zusammen, was wünschenswert wäre, um die großen und kleinen Dinge im Privat- und Berufsleben besser zusammenzubringen. Das Arbeitsergebnis wurde durch Wilma dokumentiert und an die Bundesfrauengruppe übermittelt.

In 40 Unterrichtsstunden entwickelten wir Erfolgsstrategien zum Selbstmanagement, sprachen über die Balance zwischen verschiedenen Lebensbereichen und berichteten über unsere Erfahrungen im Umgang mit Konflikten aus dem Alltag. Auch die Vorsitzende des Geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes der GdP, Christina Lindequist, nutzte



am Dienstagabend die Gelegenheit, sich bei den Teilnehmern vorzustellen. Die Abende ließen wir gemeinsam auf der Terrasse ausklingen, da hat auch das fehlende Sommerwetter die Stimmung nicht getrübt. Gesprächsstoff gab es dank der Polizeistrukturereform genug.

Die Woche war wieder ein voller Erfolg, nicht zuletzt weil das Personal der Europäischen Akademie M-V e.V. großartigen Service leistete. Besonderer Dank gilt auch der Kreisarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ Rostock e. V., die diese Seminare in Abstimmung mit der GdP möglich machen.

Vielen Dank auch an Johanna, die dieses Seminar wieder mit Freude und En-

gagement durchführte (und das auch hoffentlich noch viele weitere Seminare tun wird!)

Ich freue mich schon auf das nächste Sommerseminar.

Eure Anja Stolzenburg

SENIORENGRUPPE SCHWERIN

Grillfest in gemütlicher Runde

Am 11. August, am späten Nachmittag, war es soweit. In gemütlicher Runde trafen sich in der Freizeitanlage Kaspelwerder am Ostorfer See 25 grillfreudige Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Schwerin.



Als feste Größe im diesjährigen Veranstaltungsplan war der Termin lange geplant und gut vorbereitet. Bei gutem Essen und geistigen Getränken gab es viel Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart auszutauschen. Der Erfolg spricht dafür, diese Veranstaltung im nächsten Jahr wieder stattfinden zu lassen. Der besondere Dank gilt dem Kollegen Herbert Schneider für die Organisation, dem Kollegen Kloth nebst Gattin als Grillmeister und der Chefin der Freizeitanlage Kaspelwerder für die gastfreundliche Aufnahme.



Mecklenburg-Vorpommern

Tauschgesuch

Suche aus familiären Gründen einen Tauschpartner (Dienstgrad: Polizeikommissar/-in) aus Mecklenburg-Vorpommern, der seinen Dienst zukünftig im Schutzbereich Prignitz (PW Pritzwalk) in Brandenburg versehen möchte!

Ringtausch wäre natürlich auch möglich. Bei Interesse einfach unter josephin.hintze@polizei.brandenburg.de oder über die Redaktion melden.





Petra Gerdsmann

Personalratsarbeit im Bezirkswahlvorstand – eine völlig neue Situation

Personalratswahlen 1998: Mit dem Wahlergebnis und der Annahme der Wahl begannen meine ersten Erfahrungen auf dem Gebiet der Personalratsarbeit als Mitglied des ÖPR in der damaligen PI Neustrelitz. Der Umgang mit dem Personalvertretungsgesetz, die Zusammenarbeit mit den anderen Personalratsmitgliedern und auch Auseinandersetzungen mit dem PI-Leiter mussten gelernt werden.

Alle diese Erfahrungen bestärkten mich in der Entscheidung, für die Wahl sowohl in den Örtlichen Personalrat Neustrelitz als auch in den Bezirkspersonalrat der PD Neubrandenburg anzutreten. In diesen wurde ich dann 2006 als Mitglied gewählt, im ÖPR Neustrelitz übernahm ich den Vorsitz.

Gerade auch die Personalratstätigkeit auf Ebene eines Örtlichen Personalrates und der Stufe, das Verständnis für die Besonderheiten beider Gremien und ihr Zusammenwirken bis hin zum Stufenverfahren führten dazu, dass ich auf Vorschlag und Bitte der Kreisgruppe Neubrandenburg sowie dem Zuspruch der Mitglieder des BPR im April 2009 bis zur Umsetzung der neuen Struktur den Vorsitz des BPR übernahm.

Mit dieser Aufgabe einerseits, aber auch im Interesse der Dienststelle zu handeln, lagen die Schwerpunkte der Personalratsarbeit insbesondere in personellen, sozialen und organisatorischen Angelegenheiten. Die Arbeit verlief sehr kontinuierlich, denn man kannte die Dienststellenpartner, die Probleme in den Dienststellen und vor allem die Mitarbeiter. Ich glaube auch, dass hier in dieser Zeit ein relativ gutes Vertrauensverhältnis entstanden ist. Bestimmte Mechanismen in den Abläufen sind zu einer selbstverständlichen Verwaltungspraxis geworden. Problemhafte Mitbestimmungsverfahren sind von „beiden Seiten“ frühzeitig erkannt und besprochen worden.

Die neue Struktur warf ihre Schatten zum Herbst 2010 voraus: eine gewisse Unruhe unter den Mitarbeitern war zu spüren. Auch für gestandene Personalratsmitglieder war es eine neue Herausforderung, denn diese Situation konnte mit anderen Strukturveränderungen nicht verglichen werden. Dies schon allein aus dem Grund, da ein nahtloser Übergang von Personalrat zu Personalrat nicht gegeben war, sondern Wahlvorstände gemäß § 35 (3) Wahlordnung und § 20 PersVG bestellt wurden. Ich denke aber, dass mit dem Einsatz auch langjäh-

rig erfahrener Personalratsmitglieder eine praktikable Lösung gefunden wurde. Die Arbeitsumstellung war auf jeden Fall spürbar. Die Verantwortung lag nun nicht mehr nur für einen alten PD-Bereich und damit für Kollegen, die man bisher kannte, sondern für ehemals drei Bereiche, die man jetzt zum Polizeipräsidium zählen. Man muss schon „über den Tellerrand hinausschauen“, und so ist jeder Bereich für sich doch „anders gestrickt“. Mein Bestreben war es bisher, mit den Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu kommen, z. B. bei der Vorbereitung von Personalentscheidungen, bei Problemen von Mitarbeitern, in der Gewerkschaftsarbeit – so bei Beratungen oder Demonstrationen. Durch diese Kontakte, und nicht nur durch die vorgeschriebenen Personalratsverfahren, wurde deutlich, welche „anderen“ Probleme es im Zusammenhang mit dieser Struktur gab.

Zum Beispiel:

- Kompetenzfragen
- Wo liegt die Personalhoheit?
- Welche Personalräte sind zuständig?
- Umsetzungsfragen der Struktur (wie oft begegnet mir der Begriff „Schattenstruktur“?)
- Persönliche Probleme der Mitarbeiter bei Dienstpostenbesetzungen (momentan fehlende Befähigung, Überlastung, persönliche Unzufriedenheit mit dem Dienstposten)
- organisatorische Arbeitsprobleme, wie Einführung neuer Arbeitsmethoden, z. B. Erarbeitung von Leitungsvorlagen
- soziale Arbeitsprobleme, wie z. B. Gestaltung der Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den allgemeinen Arbeitsbedingungen.

Die neue Partnersituation – neue Dienststellenleiter und neuer Personal-

rat – erforderte einen Neubeginn in der Arbeit, es musste ein Vertrauensverhältnis geschaffen werden. Das ist noch ein Stück für mich, wo man weiter aufeinander zugehen muss. Es wird noch Zeit vergehen, bis eine routinierte Zusammenarbeit auf der Grundlage rechtssicherer Verwaltungsverfahren möglich wird, denn vor Veränderung der Struktur waren bestimmte Begrifflichkeiten und Be-



teiligungsverfahren klar, jetzt sind immer noch unterschiedliche Auffassungen zu Verfahrensweisen vorhanden. Haben jetzt die Örtlichen Personalräte ein Mehrfaches an Personalentscheidungen zu bewältigen, liegt ein Mehrfaches an Arbeit durch Verfügungen, Dienstvereinbarungen sowie sozialen und organisatorischen Maßnahmen auf dem Tisch des Bezirkswahlvorstandes. Positiv zu sehen ist im Rahmen der zu leistenden Personalratsarbeit die Zusammenarbeit mit der Dienststelle, bevor es zu offiziellen Verfahrenseinleitungen kommt. Das sollte so weiterentwickelt oder fortgesetzt werden, erspart es doch stärkere Auseinandersetzungen im eigentlichen Verfahren.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis sich die Kollegen Gedanken über Personalratskandidaten machen. Möglicherweise sind auch Kolleginnen und Kolle-



PERSONALRATSARBEIT

gen dabei, die das erstmalig tun. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es wichtig und notwendig ist, sich vorher mit den Aufgaben eines Personalrates zu befassen, um nicht zu unterschätzen, welcher ständiger Anspruch zur Aneignung von Rechtswissen notwendig ist und um auch zu erkennen, wie die Aufgaben der Personalratsarbeit umgesetzt werden müssen. Ich habe mich dieser Arbeit des Personalrates bewusst gestellt. Mein Bestreben ist es, längerfristige Zielstellungen anzupacken, also auch nach dieser Übergangsphase für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Personalrat tätig zu sein. Die buchstabengetreue Anwendung, insbesondere des PersVG, ist nach meiner Überzeugung gerade in dieser Zeit, wo vieles neu in der Personalratsarbeit geregelt werden muss, notwendig. Nur mit diesem Maßstab, so denke ich, gibt es die beste Grundlage auch für eine langfristig gute Personalratsarbeit.

Petra Gerdsmann

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6,
19053 Schwerin
oder:
– per Fax an: 03 85/20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de**

**Wenn schon
POLIZEI in M-V
dann auch
GdP in M-V**



JUNGE GRUPPE M-V

**Blaulichtfete
in der
LT-Clublocation**

Hallo Kollegen,
es ist soweit, die Junge Gruppe und die Gewerkschaft der Polizei schmeißen für alle Partyfreudigen wieder die Blaulichtfete.

Alles was Ihr tun müsst, ist am
**Mittwoch, dem 9. 11. 2011,
ab 21.00 Uhr**

mit eurem Taschengeld für Getränke und den Eintritt (6,- € – für Gewerkschaftsmitglieder 4,- €) vor dem LT Club in Rostock (Tiergartenallee 1-2) zu stehen.

Um die Vergrößerung der individuellen gesellschaftsfördernden Dimensionen

**BLAULICHTFETE
JUNGE GRUPPE M-V**

(= Networking) voranzutreiben, ist es selbstverständlich gestattet, wenn Ihr mindestens eine Person mitnehmt, die noch keiner auf der Gästeliste kennt.

Für diejenigen, die keine Lust haben privat zur Party anzureisen, besteht wie immer die Möglichkeit, einen unserer Shuttlebusse zu nutzen. Die Abfahrtsorte der Busse sind für folgende Städte vorgesehen: Güstrow, Schwerin (über Wismar), Anklam (über Greifswald u. Stralsund) Neustrelitz (über Neubrandenburg). Die Kosten für den Bustransfer betragen p. P. 5,- € – Gewerkschaftsmitglieder fahren kostenlos (Nachweis erforderlich! Für Neumitglieder, die noch keinen Gewerkschaftsausweis besitzen, ist eine schriftliche Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft nötig!). Die Busse fahren erst ab einer Anzahl von 25 Personen. Einen Platz für den Bus könnt Ihr euch bis zum 28. 10. 2011 unter folgender Telefonnummer reservieren: 01 52/56 14 28 29 (Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr).

Die Informationen sind natürlich auch, wie gewohnt, den Flyern und Plakaten zu entnehmen.

Also streicht euch den Termin im Kalender rot an und lasst euch blicken.

Bis dann, eure Junge Gruppe

KREISGRUPPE NWM

**Plan „B“ –
wie Bowling**

Zu einem Beach-Volleyballturnier in der tollen Freianlage hinter dem Wonnemar mit Grillen hatte die Kreisgruppe Nordwestmecklenburg alle jungen Gewerkschafter und solche die es werden wollen eingeladen. Dies sollte das Kennenlernen der „Neuen“ untereinander und der Vertreter unseres Kreisgruppenvorstandes erleichtern.

Schon im Wetterbericht wurde vorab klar, dass Volleyball im Freien nicht angesagt ist. So stellte uns das Wonnemar die Bowlingbahn mit Bewirtung zur Verfügung. Diese Location war bei tief ziehenden Wolken, Sturm und Regen dann auch sehr willkommen. Im sportlichen Wettkampf und netter Atmosphäre sprachen wir uns über alle möglichen Probleme aus und machten auch so manchen Spaß. Maik Schröder informierte u. a. über seine jetzige Tätigkeit im Bezirkswahlvorstand des PP Rostock und plauderte über alte BePo-Zeiten. Man kennt sich halt.

Viele Informationen über mögliche Fortbildungs- und andere Serviceange-



bote der GdP waren einigen bislang auch nicht bekannt. Kleine Begrüßungsgeschenke hatte der Kreisgruppenvorstand ebenfalls mitgebracht. Am Ende stellten wir bei einem gemeinsamen Essen fest, dass wir so einen Nachmittag wiederholen sollten. Vielleicht kommt dann noch die/der eine oder andere dazu (einige interessierte Kolleginnen und Kollegen mussten leider kurzfristig absagen, da es galt, die Mindeststärke in der Dienstgruppe zu halten).

Es gilt doch in erster Linie, zusammenzuhalten und sich gegenseitig zu informieren. Hierzu brauchen wir Vertrauensleute in allen Diensteinheiten. Nur gemeinsam sind wir stark!

Uwe Burmeister



Unsere Rumänienreise 2011

Vor kurzem machte ich mit ein paar Freunden Urlaub in meiner Heimat Rumänien. Die Reise führte uns von Arad über Kronstadt (rum. Brasov), Bukarest, Donaudelta, Iasi und Bistritz bis nach Großwardein (rum. Oradea) hin. Es war eine wunderschöne Reise und die Mitfahrer waren mehr als begeistert von Rumänien. Ich möchte aber den Aufenthalt im Donaudelta besonders erwähnen, weil es für uns alle sehr beeindruckend war.

Das Donaudelta liegt an der Schwarzmeerküste im östlichen Teil Rumäniens im Kreis Tulcea. Ab der rumänischen Hafenstadt Tulcea teilt sich die Donau in die drei Hauptarme Chilia, Sulina und Sfintu Gheorghe und durchzieht mit unzähligen Wasseradern und Kanälen das 4178 Quadratkilometer große Delta bis zur Mündung ins Schwarze Meer, ein weltweit einzigartiges Biosphärenreservat mit den größten geschlossenen Schilfflächen der Erde.

Ebenso umfasst das Donaudelta auch den südlich befindlichen Razelm-Sinoie-Komplex, der aus den Seen Razelm, Sinoie, Zmeica und Golovita besteht. Die Seehöhe des Donaudeltas beträgt 15 Meter. Seit 1990 ist das Donaudelta Unesco-Welterbe und befindet sich zu 82% auf rumänischem Territorium, 18% befinden sich in der Ukraine.

Mehr als 320 Vogelarten wurden hier bereits beobachtet, darunter etwa 180 Brutvogelarten wie z. B. Pelikane, Kormorane, Reiher, Störche und Ibis (Braunsichler).

Außerdem gibt's hier etwa 1160 Pflanzenarten und über 50 Fischarten.

Unser Gastgeber Radu (pensionierter Polizeibeamter) erwartete uns in Murighiol auf einem kleinen umzäunten Parkplatz am Donauufer. Mit dem Katamaran ging's dann ca. 30 Minuten weiter auf der Donau bis wir mehrere Häuser mit Schilfdach und Fenster und Türen in Friesenblau sahen, unser Urlaubsdomizil.

Gegen Mittag bestiegen wir mit einem Urlaubspärchen, Radu und einem Fässchen Bier den Katamaran und legten ab. Noch waren alle Seitenplanen zugezogen wegen dem frischen Wind.

Wir konnten unsere Hälse gar nicht lang genug strecken, um all die Eindrücke aufzunehmen, die in den Armen des Deltas auf uns einströmten. Vor unseren Augen eine Flusslandschaft, die sich seit den Tagen der Schöpfung nicht geändert zu haben scheint, ursprünglich, wild, weit, ein Paradies zum Greifen nah.

Wir entdeckten Ibis mit schimmernem schwarzrotem Gefieder, Kormorane, riesige Flächen mit See- und Teichrosen und am imposantesten die Kolonien

von Pelikanen, die wie Fregatten in einer Richtung über den See zogen. Sie ließen sich nur widerwillig von uns aufscheuchen, bevor sie sich übers Wasser laufend in die Luft erhoben.

Immer wieder sahen wir Seerosen im Gegenlicht funkeln wie wahre Diamanten am Rande kleiner Seen, Schilf bedeckte manche Wasserflächen soweit das Auge sie sehen konnte, Weiden säumten die Kanäle und machten grüne Alleen daraus, während uns bewusst wurde, dass es solche urwüchsigen Auwälder nirgendwo sonst in Europa gibt. Wir fuhren durch den „Hexenwald“ mit seinen bizarren Bäumen, die im Wasser standen. Die Stille und scheinbar unberührte Natur verzauberte uns.

Kulinarisch wurden wir von dem unübertroffen freundlichen Personal königlich versorgt: Fisch- und Fleischgerichte in allen Variationen, aber auch Salate und süße Köstlichkeiten verwöhnten uns. Nach 2½ Tagen war der Aufenthalt im Donaudelta leider zu Ende.

Dieser war der schönste Teil unserer 15-tägigen Reise durch Rumänien. Wir verabschiedeten uns für den Rest unserer Rumänienrundreise von dem wahrlich wandelbaren und beeindruckenden Donaudelta. Die Gastfreundlichkeit der Rumänen sollte uns aber auch für die restlichen Urlaubstage erhalten bleiben.

Zuhause angekommen, mussten wir eingestehen, dass dieser Urlaub einzigartig, wundervoll und unvergesslich war.

Wenn Sie sich von der Schönheit der Natur Rumäniens und der Gastfreundlichkeit des rumänischen Volkes überzeugen wollen, zögern Sie nicht dorthin-zufahren.

Unterstützung bei der Planung Ihrer Rumänienreise finden Sie bei mir oder bei unserem Freund Radu Stamate, der Sie gern in seiner Pension herzlich empfangen wird.

Stefan Guzu



Kontakt in Deutschland:

Stefan Guzu
Tel.: 03 96 00/2 97 29
Handy: 0 17 37 23 07 70
E-Mail: guzustefan@aol.com

Kontakt in Rumänien:

Pensiunea Casa dintre Salcii
Radu Stamate
Sat Uzlina
Judetul Tulcea
Rumänien
Tel.: 00 40/7 48 29 01 32
E-Mail:
rezervari@casa-dintre-salcii.ro
Internet: www.casa-dintre-salcii.ro

Übernachtungsangebote:

- 9 Zimmer (7 Doppelbettzimmer und 2 Dreibettzimmer) mit eigenem Bad, Fernseher und Klimaanlage
- 4 Doppelbettzimmer mit einem Bad, einem Gemeinschaftsraum, Fernseher und Klimaanlage

Sonstige Angebote:

- Internetanschluss
- Frühstücksraum
- Gemeinschaftsraum (Tischtennisplatte, Sachspiele, etc.)
- große Terrasse
- Grillplatz
- Schwimmbecken
- Liegewiese
- Kinderspielplatz
- Angelteich
- Parkplatz
- Katamaran, Motorboote

